

# INHALT

## Ohne Kinder gibt es keine Zukunft

In Deutschland leben so viele Menschen wie nie und dennoch bedroht der demographische Wandel unsere Zukunft ebenso massiv wie der Klimawandel.

**Seite 8**

## Boom der Städte und Rückgang im Osten

Migration und Alterung werden Deutschland bis 2040 verändern – aber nicht alle Regionen gleichmäßig. Während einige Bundesländer immer mehr Menschen anziehen, werden andere Bürger verlieren.

**Seite 14**

## Weltbevölkerung wächst bis 2084 weiter

Nach jüngsten Berechnungen der Vereinten Nationen (UN) erreichte die Weltbevölkerung Mitte 2024 fast 8,2 Milliarden Menschen. Damit hat sich die Zahl der Menschen seit Mitte der siebziger Jahre verdoppelt.

**Seite 20**

## Chemnitz –

### Kulturhauptstadt Europas 2025

Mit Gemeinschaftsprojekten soll dem demographischen Wandel begegnet werden.

**Seite 23**

## Fachkräftemangel wird zum Kernproblem der deutschen Wirtschaft

Immer mehr ältere Menschen stehen in Deutschland immer weniger jüngeren gegenüber. Das hat Folgen für den Fachkräftemangel – vor allem in Ostdeutschland.

**Seite 28**

## »Ich weiß noch, was mir beim Lernen geholfen hat«

Mark Alshikh Najjar kam 2015 aus Syrien nach Deutschland. Bereits seit 2017 unterrichtet er Erstorientierungskurse.

**Seite 31**

## Vision einer demographiefesten Stadt

Wie können sich Kommunen auf die Folgen des demographischen Wandels vorbereiten? Und was macht sie aus, die Stadt der Zukunft für alle? Ein Experte gibt Tipps.

**Seite 33**

## Rückgang in Sachsen-Anhalt bundesweit am stärksten

Laut einer Studie verliert Sachsen-Anhalt in den kommenden zwanzig Jahren mehr als zwölf Prozent der Bevölkerung. In einigen Regionen ist es deutlich mehr.

**Seite 38**

## Thüringer Bevölkerung schrumpft kräftig

Die Einwohnerzahl in Thüringen wird bis 2045 weiter sinken. Zudem droht ein historisches Geburtentief.

**Seite 40**

## Der Altersschnitt in Sachsen steigt

Nur Leipzig wird wachsen, der ländliche Raum dünnt aus. Der Altersschnitt steigt – mit Folgen für die Sicherungssysteme und den Arbeitsmarkt.

**Seite 42**

## Das Geburtsgeheimnis

Petra Welkers erfuhr erst als Teenager, dass sie adoptiert ist. Doch auch das war nicht die ganze Wahrheit. Die Geschichte eines Traumas.

**Seite 44**

## Südkorea stirbt langsam aus

Die Geburtenrate ist eine der niedrigsten weltweit. Statistisch betrachtet bekommt eine südkoreanische Frau nur 0,72 Kinder in ihrem Leben. Finanzielle Schwierigkeiten sind mit Abstand der Hauptgrund, warum Südkoreaner keine Kinder haben.

**Seite 50**

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH  
Merseburger Str. 237 | 06130 Halle (Saale)  
vertreten durch Geschäftsführer Jörg Rommelfanger

### Erscheinungsweise

»Flechtwerk« erscheint viermal im Jahr:  
März, Juni, September, Dezember

### Chefredakteur (v. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gertoberens c/o Trägerwerk  
Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH  
redaktion@flechtwerk-sozial.de

### Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche Inhaber der  
Bildrechte zu ermitteln. Sollte »Flechtwerk«

dennoch nachgewiesen werden, dass eine Rechts-  
inhaberschaft besteht, entrichten wir das branchen-  
übliche Honorar nachträglich.

**Titelfoto:** FrankBosten, generiert mit KI –  
stock.adobe.com

**Alle nicht gekennzeichneten Fotos:** Steffen Giersch

### Layout, Satz

Ö GRAFIK agentur für marketing und design  
Tauscherstr. 44 | 01277 Dresden

### Druck

Druckerei Thieme Meißen GmbH  
Zaschendorfer Str. 91 | 01662 Meißen

### Verlag

Bertuch Verlag GmbH  
Schwanseestr. 101 | 99427 Weimar

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für  
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und  
Illustrationen.

»Flechtwerk« kann als Einzelheft oder Jahresabo  
über [www.flechtwerk-sozial.de](http://www.flechtwerk-sozial.de) und [www.bertuch-verlag.com](http://www.bertuch-verlag.com) zum Preis von 6,80 €/Ausgabe bzw.  
22,50 €/Jahresabo (zzgl. Porto) bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw.  
der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit von An-  
gaben, Daten, Behauptungen etc. in den Beiträgen  
können der Herausgeber bzw. die Redaktion keine  
Verantwortung übernehmen.

ISSN 2367-2234